

Däumelins Reise ins Leben

Hinter der Produktion des Figurentheater-Stücks «Däumelins» steckt viel Arbeit und das Herzblut der Theaterschaffenden

Mogelsberg. Von der ersten Notiz und einer Zeichnung des kleinen Däumelins bis zum fertigen Figurentheater-Stück ist es ein langer Weg. Ein Jahr lang arbeitete Nicole Langenegger aus Mogelsberg an ihrer neuen Produktion.

KATHARINA RUTZ

«Däumelins war schon immer mein Lieblingsmärchen», sagt die Theaterschaffende mit eigenem Figurentheater «Philothea». Das Märchen von H.C. Anderson habe sehr viel mit ihr selbst zu tun, ergänzt sie. Im Märchen wird Däumelins Leben weitgehend vom Schicksal bestimmt. Immerzu passiert etwas mit dem kleinen Mädchen, das nicht grösser ist als ein Daumen. Sie erlebt Abenteuer mit Kröte, Maikäfer, Maus und Maulwurf. «Bis sie sich entscheidet, dass sie nicht mit dem Maulwurf leben will. Sie sagt ja zum Leben und bestimmt fortan selbst darüber», kommentiert Langenegger die Wendung zum Schluss der Geschichte. Däumelins entscheidet sich nämlich mit der geretteten Schwalbe fortzuziehen und dort zu landen, wo es ihr am besten gefällt. «Ich selbst wusste schon als Teenager, dass ich nie einen Chef haben würde», sagt sie. Sie habe immer selber über ihr Leben entschieden.

Erster Schritt: Inspiration

Dies sind die Hintergründe, die zur Idee der neusten Figurentheater-Produktion des Einfrau-Theaters «Philothea» führten. Doch von der Idee bis zur Premiere (siehe Kasten) ist es ein langer Weg. Nicole Langenegger schlägt ihr Notizbuch auf und zeigt handgeschriebene Stichworte, Zeichnungen und Bilder, die sie aus Zeitschriften gesammelt hat. «Ich halte spontane Ideen in diesem Buch fest», erläutert sie.

Zweiter Schritt: Zeitplan

Wichtig sei das Setzen eines Termins für die Premiere. Daraufhin arbeitet die Kulturschaffende danach. «Ich lebe ja auch davon und die Veranstalter wollen jedes Jahr ein neues Programm», sagt Nicole Langenegger. Der Zeitplan an der Wand ihres Ateliers gibt Aufschluss darüber, wann die Proben beginnen, wann mit der Regie gearbeitet wird, wann das Bühnenbild stehen soll. «Ich konnte erst im <Rössli> proben und seit etwa zwei Monaten im evangelischen Kirchgemeindehaus und hier sieht man einen der zwölf farbigen Kuben für das Bühnenbild. Sie sind aus bedrucktem Plexiglas und können von innen beleuchtet werden, denn ich arbeite für das Stück auch mit Schattenspiel», erzählt die Theaterfrau und gelangt dabei flussend von einem Aspekt ihrer Theaterproduktion zum nächsten.



Noch fehlt der Puppe «Däumelins» der Kopf, doch bis zur Vorpremiere des Figurentheaters von Nicole Langenegger am 30. März in Mogelsberg soll alles fertig sein.

Bild: kru

Dritter Schritt: Kreativität

Lauscht man ihrer Erzählung kann man sich den kreativen Fluss förmlich vorstellen, dem Nicole Langenegger in dieser Produktionsphase folgt. Die Sujets für die Kuben entspringen einem von Langeneggers Bildern. In einer Schachtel auf dem Ateliertisch liegt das Bühnenbild in miniature, momentan kreuz und quer, denn Nicole Langenegger probt schon auf der Bühne. Dort arbeitet sie mit Kartonschachteln, die die noch fehlenden Kuben ersetzen.

Schon ist sie bei den Figuren angelangt. Auf einem Haufen grüner Stoffe sitzt ein Frosch. Natürlich kein echter, sondern eine Puppe. In seinem Kopf stecken noch Nadeln. «Am kniffigsten war die Konstruktion, mit der ich mit meiner Hand von innen die Augen des Froschs schliessen kann», so Langenegger. Doch sie hat eine Konstruktion erfunden, genauso wie den ausziehbaren Arm und Schwanz der knallgelben Maus. Das Däumelins ist noch kopflös und auch ihr Kleidchen fehlt noch. «Ich kann nicht zuerst eine Puppe ganz fertig machen, da sie sonst unter Umständen nicht zum übrigen passt. Alles muss sich zusammenfügen und das eine ergibt das andere», erklärt Nicole Langenegger. «Beim Bühnenbild hatte ich beispielsweise ursprünglich die Idee von Korbgeflecht und bin bei bunten Plexiglas-Kuben gelandet. Nun müssen auch die Puppen dazu passen.»

Genauso Schritt für Schritt wie die Figuren und das Bühnenbild entstehen die Dialoge. « Einzelne Ideen für den Text habe ich zum Beispiel unterwegs im Zug», sagt Langenegger. Der Hauptteil entsteht dann aber direkt beim Proben zusammen mit der Regisseurin. «Der Text wird dann irgendwann am Computer aufgeschrieben genau wie jeder Handgriff und jeder Schritt, den ich auf der Bühne mache», so die Theaterschaffende.

Vierter Schritt: Feinschliff

Wenn alles zusammenpasst geht es in den Endspurt. «Ich wiederhole die Dialoge und jeden Handgriff viele Male um Sicherheit zu gewinnen, bis ich nicht mehr nachdenken muss», sagt Nicole Langenegger. «Die Dialoge und Bewegungen werden bis zur Premiere geschliffen und sind erst danach fix».

STICHWORT

Däumelins

Die Vorpremiere des Figurenspiels «Däumelins» nach H.C. Andersen findet am 30. März um 16 Uhr im Gasthaus Rössli in Mogelsberg statt. Die Aufführung ist für Kinder ab vier Jahren und alle Erwachsenen, die einmal vier Jahre alt waren. Däumelins ist eine Produktion der von der Internationalen Bodenseekonferenz mit dem Förderpreis ausgezeichnete Mogelsberger Theaterschaffenden Nicole Langenegger. Regie führt Marianne Marx, die ehemalige langjährige Leiterin des Basler Marionettentheaters. Die Saxophon-Musik komponierte der Jazzmusiker Ekkehard Sassenhausen und das Bühnenbild gestalten Susanne Brefin und Werner Angst aus Flawil. (kru)